

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 R. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 R. 20 Pf., außerhalb desselben 1 R. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnordzeitung oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 180.

Dienstag der 20. November 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen. Waiblingen.

Bekanntmachung,

betreffend Aenderungen an einer gewerblichen Anlage.

Die Gebrüder (Gustav, Otto und Julius) Sirt, offene Handelsgesellschaft, in Waiblingen, wollen in der mit Genehmigung der K. Kreis-Regierung vom 27. Juli d. J. Nr. 5802 auf ihren Grundstücken Parzellen Nr. $\frac{2230}{1, 2}$, 2231, 2232, 2233, 2234 und 2235 in der äußeren Winterhalde auf der Markung Waiblingen errichteten Dampfziegelei einen zweiten Dampfessel aufstellen und den Betrieb auf die Herstellung von ca. 2 000 000 Backsteine und ca. 1 000 000 Falzziegel pro Jahr ausdehnen.

An dem genehmigten Bauplane haben dieselben folgende Aenderungen vorgenommen und bitten um nachträgliche Genehmigung derselben.

1) Die erstellten Gebäude sind um 5,0 m. weiter nach Osten gerückt worden, so daß die Entfernung von Parzelle Nr. 2281 statt 23,0 m. jetzt 28,0 m. und von Parzelle Nr. $\frac{2196}{1}$, bezw. 2199 statt 21,0 m. bezw. 20,5 m. jetzt 16,0 m. bezw. 15,5 m. beträgt.

2) Vor Beginn des Daches ist ein 1,5 m. hoher Kniestock von ausgemauertem Miegelwerk eingeschoben worden.

3) Das Dampfstinne des Ringofens hat statt der ursprünglich angenommenen Höhe von 40 m nur eine solche von 36 m.

4) Die ganze Gebäudehöhe ist statt 14,20 m. jetzt 15,7 m.

Dies wird hiemit unter der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen

innen vierzehn Tagen,

vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei dem K. Oberamt dahier um so gewisser anzubringen, als nach Ablauf dieser Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden können.

Innerhalb der 14tägigen Frist sind Beschreibung, Pläne und Zeichnungen auf der Oberamtskanzlei dahier zur Einsicht aufgelegt.

Am 16. November 1888.

K. Oberamt:
T h y m.

Waiblingen.

Die Gemeinde-Behörden

werden unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 20. Oktober d. J. Nr. 9232 (Ministerialamt-Blatt Seite 317) ff. und auf den oberamtlichen Erlaß vom 28. Juli 1888 (Amtsblatt Nr. 116) darauf aufmerksam gemacht, daß der **Unfallversicherungspflicht** bei der Versicherungsanstalt der Tiefbauberufsgenossenschaft **alle** bei Regietiefbauarbeiten, also namentlich bei Straßen- und Wegebau- und Unterhaltungsarbeiten (i. g. Frohnarbeiten) beschäftigten Personen, (Wegknechte, Jahres-, Wochen- und Tagelöhner etc.) ohne Unterschied des Alters oder Geschlechts unterliegen.

Dies gilt auch von den Frohnmeistern, mögen sie als Mit- oder Vorarbeiter oder als Aufsichts- (Betriebs-) Beamte angesehen werden.

Ueber alle derartigen Arbeiten, welche in allen Gemeinden häufig vorkommen, müssen -- sofern zu deren Ausführung, einzeln genommen, mehr als 6 Arbeitstage thätiglich verwendet worden sind, -- die **monatlichen Nachweisungen** vorgelegt werden. Nur die Arbeiten im Gemeinde-Wald und auf Holzabfuhrwegen in Gemeindegewaldungen sind hievon insofern ausgenommen, als sie nach §. 1 letz. Absatz des Bauunfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 (Reichsgesetzbl. S. 287) zum forstwirtschaftlichen Betriebe der Gemeinden gerechnet werden und unter das Reichsgesetz vom 5. Mai 1886 (Reichsgesetzbl. S. 132) fallen. Alle vom Bauunfallversch.-Gesetz betroffenen Arbeiter aber unterliegen auch der **Krankenversicherungspflicht** und sind vom vorberordneten Amt bei der Ortskrankenkasse Waiblingen und vom hinteren Amt bei der Ortskrankenkasse Winnenden anzumelden, soweit nicht entweder ihre Beschäftigung eine ihrer Natur nach vorübergehende, oder durch den Arbeitsvertrag im voraus auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist, oder soweit es sich nicht um Gemeindebeamte mit festem Gehalt handelt. Eine dieser Ausnahmen wird im hiesigen Bezirk wohl bei allen solchen Arbeitern zutreffen, und daher die **Krankenversicherungspflicht** wegfallen. Die dauernd angestellten Frohnmeister, welche keinen festen Gehalt beziehen und die Wegknechte unterliegen jedoch auf alle Fälle der **Krankenversicherungspflicht**.

Soweit die gedachten Arbeiter der Krankenversicherungspflicht nicht unterliegen sind sie gesetzlich **berechtig** der Ortskrankenkasse **freiwillig** beizutreten, und haben die Gemeinderäte darüber Beschluß zu fassen,

1) ob sie die Arbeiter im Wege des Arbeitsvertrags dazu anhalten wollen, einer Krankenkasse freiwillig beizutreten d. h. nur diejenigen Personen zu Gemeindegewaldungen zulassen wollen, welche Mitglied einer Krankenkasse sind und

2) ob sie ein Drittel der Krankenversicherungsbeiträge dieser Arbeiter aus der Gemeindegewaldung bestreiten wollen.

Diese Beschlüsse sind unfehlbar binnen 4 Wochen und zwar, wenn sie ablehnend ausfallen, unter Angabe der Gründe, hieher vorzulegen, und ist dabei anzuzeigen, daß diejenigen Personen, welche nach dem gegenwärtigen Erlaß unbedingt **krankenversicherungspflichtig** sind, bei der betreffenden Krankenkasse angemeldet sind.

Den 16. November 1888.

K. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher,

welche den durch Erlaß vom 3. September d. J., betreffend das Stromertum (Amtsblatt Nr. 136) angeordneten Bericht noch nicht erstattet haben, werden an dessen unverzügliche Einsendung erinnert.

Am 17. Novbr. 1888.

K. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Pförcch-Verkauf.

Nächsten **Mittwoch, den 21. d. M.,**
Vorm. 8 Uhr



wird auf dem Rathhause der Pförcch verkauft, wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen sind, daß auch **Auswärtige** für ihre auf hiesiger Markung gelegenen Güter zugelassen sind.

Den 19. Nov. 1888.

Stadtpflege.

Schorndorf.

Montag, den 26. Novbr. d. J. werden die

Marktstandplätze

Nachmittags von 1 Uhr an auf dem Rathhaus auf 4 Jahre verkauft von der

Stadtpflege.

Wohlthätigkeits-Concert.

Für die wohlthätigen Zwecke des hiesigen **Frauenvereins**, namentlich um eine Weihnachtsbescherung für die hiesigen Armen zu ermöglichen, wird

Mittwoch, 21. Nov., Abends 7 Uhr

im **Ablersaal** ein **Concert** stattfinden, verbunden mit der **Vorführung einiger lebender Bilder** unter gef. Mitwirkung von Fr. Heingeler, Fr. Blum und anderer hiesiger und Stuttgarter musikalischer Kräfte.

Es werden hiezu alle Freunde der Armen herzlich eingeladen.

Eintritt: nach Belieben, doch nicht unter 50 Pf.

Programme, zugleich als Eintrittskarten gültig, werden Abends an der Kasse zu haben sein.

Während des Concerts wird nicht gewirtschaftet; nachher gesellige Vereinigung.

Der Vorstand des Frauenvereins:
Helfer Zeller.

Waiblingen.
Eine Zither
samt Noten zu verkaufen durch die Exped. d. Bl.

700 Mark
sind gegen Pfandversicherung auszuliehen.
Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Enderzbach.
Eine noch guterhaltene
Futterschneidmaschine
hat zu verkaufen
Gottlieb Friedrich Kuhle.

Christbaum-Confect.
(delikat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum.)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Hugo Wiese, Dresden, Kaulbachstr. 33.

Antwerpen: Silberne Medaille; Zürich: Diplom. Goldene Medaille: Nizza 1884; Krems 1884.
Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit oder Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc., Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz.)

In Folge bedeutender Reduktion der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten 20% Rabatt und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage.
Nur direkter Bezug garantiert.
Rechtlichkeit; illustrierte Preislisten sende franko.

Der 1889er Schwabenkalender
Preis 25 Pfg.
mit dem zum Einrahmen bestimmten Bild des deutschen Kaisers Wilhelm II. ist erschienen und in allen Buchhandlungen, sowie bei allen Kalenderverkäufern zu haben.

Die Dampfkaffee-Brennerei von

P. H. Inhoffen
in **Sonna. Rh.**
empfiehlt ihre in ganz Deutschland rühmlichst bekannten **gebrannten**

Sava-Kaffee's
in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten billigst.
Niederlage
bei **Jm. Scheffel**
in Waiblingen.

Braunbedts illustrirter Volks- und Familien-Kalender
für das Jahr 1889

48 Quartseiten mit 40 Illustrationen und schönem Chromobild.
Derfelbe enthält außer zweifarbigen Kalendarium, den 100jähr. Kalender, Bauernregeln, Marktverzeichnisse, Erzählungen, Humoresken, Weltbegebenheiten etc.
Preis nur 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten Buch- & Papierhandlungen oder direkt franco gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken zu beziehen durch **F. Braunbedt, Verlagshandlung**
STUTTGART, Blumenstrasse 4.
Vollständige Verlags-Verzeichnisse gratis und franko.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Stuttgart.
Kaiser Wilhelms Tod.
Königsbau, 9—9 Uhr.
Diorama, Entrée 50 J für 2 Besuche.

Christbaum-Konfekt
als Figuren: Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc., reichhaltig gemischt; 1 Kiste enthält circa 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Wiederverkäufern sehr empfohlen.
Franz Abel,
Dresden N., Pulsnitzerstraße 13.

Notarielle Bestätigung des tausendfachen Lobes über den Holl. Tabak von B. Becker in Seesen, 10 Pfd. fco. 8 Mt., hat die Exped. d. Bl. eingesehen.

Die Emmericher Waren-Expedition

zu Emmerich am Niederrhein

versendet per Post unter Nachnahme:
ca. 8pfündige **1a. holl. Gouda Tafelkäse** per Pfund zu 65 Pfg.
" 4 " **Rugeln** " **Edamer Rothbrustkäse** 85
Havanna-Cigarren (mittelgroße Facons) per Kistchen à 100 Stück ohne Etiquette:

Nr. 378 Java Deck (holl. Umblatt gem. Einlage)	Mark 3,70.
" 374 Sumatra Deck (Java-Umbl. Felix Brasil-Einlage)	" 4,40.
" 377 Sumatra Deck (Java-Umbl. Felix Brasil-Einlage)	" 4,50.
" 378 Sumatra Deck (Havanna-Umblatt 3/4 Havanna und 1/4 Brasil-Einlage)	" 4,50.
" 423 Rein Havanna milde Qualität	" 5,15.
" 491 Rein Havanna " feinstes Felix Brasil-Deck)	" 5,80.

Porto für 10 Pfund (500 Cigarren) beträgt 50 Pfg. Für die Güte der Ware wird garantiert. Die Expedition ist seit Jahren Lieferant für die Spar- und Vorschuss-Vereine der Kaiserlich deutschen Reichspost, und wird die für diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage gratis und franko zugesandt.

Die geleseste Gartenzeitschrift — Auflage 37500 — ist der **praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährlich 1 Mark. Probenummern gratis und franko durch die königliche Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Das Einwintern der Rosen (illustriert). — Pflanz Cure Bäume im Herbst. — Kleinen auf der Obstbaumrinde (illustriert Fortsetzung). — Ankaufen von Obstbäumen. — Dueden (illustriert). — Zimmerblumenpflege (Fortsetzung). — Bestimmen von Obstfrüchten. — Gartenrundschau. — Kochrezepte. — Kleinere Mitteilungen (illustriert). — Briefkasten.

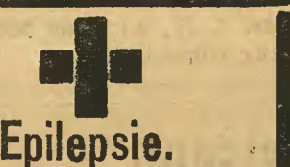
Privatpoliklinik, Glarus.

Heilungen

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden, durch briefliche Behandlung mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt:

Gefäßauschlag, Säuren. J. Reuter, Diesterle b. Biberach.
Achlkopfkatarrh, Heiserkeit, Husten, Verschleimung, Auswurf, Magenbeschwerden, Verstopfung. A. Selg, Kanjach.
Magenkatarrh mit Blähungen, Aufstoßen, Erbrechen, Magenschwäche, Verdauungsstörungen, starker Mundgeruch, Hämorrhoiden. J. Hertfelder jung., Gmünd.
Blasenkatarrh, Blasenentzündung, trampfart. Schmerzen, eitriger Ausfluss, Wasserbrennen; mühsamen Urin stündlich mit dem Catheder entleeren. P. Frank, Großschloßheim.
Gelenkschmerz, hochgradig, best. Entzündung und Anschwellung. A. Kaiser, Altenstadt.
Flechten, bartnagelig, trocken, seit 14 Jahren. J. Kapfer, Leutsebel.
Blutsucht, Blutarmuth, Mattigkeit; Mutter: Kopfschmerzen. A. Lutz, Holziken.
Lungenleiden, Tuberculose, best. Husten, Auswurf, Engbrüstigkeit, Athembeschwerden, Magenkatarrh, Druck, Blähungen, Aufstoßen. A. Niggli, Erst-du-Bole.
Rheumatismus. J. Groninger, Dielsdorf.
Darmkatarrh, Durchfall, schmerzhafter Stuhlgang, best. Bauchschmerzen, Drüsenleiden, Anschwellungen, stief. Wunden. U. Hostettler, Cortaillard.
Darm- und Magenkatarrh, Blähungen, Aufstoßen, Herzwasser, Bauchschmerzen, starke Verstopfung, blut. Stuhl, heft. Ausschläge; Mutter seit 3 Jahren, Magenbeschwerden, Druck, Kopfschmerz, Mattigkeit, Schwäche. K. Eisenhut, Stalden b. Teufen.
Kropf, Halsanschwellung seit 17 Jahren. A. Blaser, Ramboing.
Blutnäse, Blasenentzündung. Alter 17 J. E. Hollinger, Lauen.
Haarausfall, Hühneraugen, Schuppen, Heißen. S. Müller, Eichthal.
Lungenkatarrh, Luftröhrenkatarrh, Husten, Auswurf, Verschleimung, Athembeengung; Bruder: Blutnäse, Blasenentzündung 15 J. alt. G. Schärer, Wafen.
Krämpfe, Flechten, Sommersprossen, Unterleibskrämpfe. M. Bauert, Guch.
Gebärmutterleiden, Flechten, Schwäche, Kreislaufschmerzen. Frau Elener, Cham.
Lederflecken, unreine Gesichtshaut. J. Wis, Hagendorf.
Fußgeschwüre, Salzfluß, Entzündung, Magenbeschwerden. Frau Urwyler, Brittnau.
Warzen im Gesicht. A. Neppi, Kappelenwil.
Magenkatarrh, Magenkrämpfe, Trücken, Aufstoßen, Verdauungsstörung, Rheumatismus, herumfahrend in verschied. Körpertheilen. E. J. Utiger, Baar.
Sommersprossen. Louis Gay, Genève.
Blasenröthe mit Ausschlag. Frau Portmann, Schotzmat.
Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Geheilte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen anderen Fällen strengste Verschwiegenheit!

An der Poliklinik wirken 4 erfahrene pract. Aerzte. Die Leitung ist in Händen eines tüchtigen approbirten Arztes. Schwierige Fälle werden gemeinsam berathen, was für die Patienten von großem Vortheile ist. **Knechtelische Sprechstunden** durch einen in Deutschland approbirten Arzt: in **Stuttgart**, Alleenstraße 11 I, jeden **Freitag, Montag, und Dienstag**; in **Alm a. D.**, Hotel zum Goldenen Löwen (Blanken), jeden **Mittwoch und Donnerstag**; in **Straßburg**, Steinstraße 54 I, jeden **Freitag u. Samstag**, von Morg. 9 bis Nachm. 5 Uhr." Man adressiere: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“ „2250 Heilungen, meist in den Jahren 1886 und 1887. Brochüre: „Behandlung und Heilung von Krankheiten“ wird gratis und franko versandt.



Epilepsie.

Krampf- und Nervenleidende finden sichere Heilung; nach einzig dastehender tausendfach bewährter Methode. Briefliche Behandlung nach Einsendung eines ausführlichen Berichtes, dieselben sind mit Retourmarken zu adressieren:
Hygiea Sanatorium' Hamburg I.

Jede Dame versuche

Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann u. Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Dieselbe ist vermöge ihres vegetabilischen Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, blendend weißen Teints unerlässlich. Vor. à Stück 50 Pfg. bei **Th. Dalber.**

Miet-Verträge Schuld & Bürgscheine

sind zu haben bei
G. F. Bud.

Württemberg.

Der Reichstagsabg. Landgerichtsrat **Veiel** referierte in einer Versammlung der deutschen Partei in Ludwigsburg über die Thätigkeit des Reichstags in der abgelaufenen Tagung und die ihm neu bevorstehenden Aufgaben. In letzterer Beziehung bezeichnete der Abgeordnete die in der Presse verbreitete Nachricht von bedeutenden Mehranforderungen für die Flotte als noch durchaus unsicher; es spreche bis jetzt nichts dafür daß ein derartiges Projekt überhaupt zu den Arbeiten des künftigen Reichstages gehören werde. In seinen weiteren Ausführungen berührte der Redner den Entwurf eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs. Er stehe demselben — entgegen den mannigfachen Ansetzungen in den Tagesblättern — durchaus sympathisch gegenüber; wenn es sich um Schaffung der Rechtseinheit fürs ganze deutsche Reich handle, so müßten einzelne Bedenken zurücktreten; wo aber solche wirklich gerechtfertigt erscheinen werden sie wohl im Schoße der Beratungskommission geeignete Berücksichtigung finden. In der Diskussion erbat Kommerzienrat **Herr. Frank** Auskunft darüber, wie es mit dem Pfandwesen nach dem Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs gehalten werden soll. Herr **Veiel** erwiderte, daß das Pfandwesen eine erweiterte, leichter zu handhabende Gestaltung bekommen solle, daß aber die Frage, ob dasselbe den Gemeinden bei uns abgenommen und, wie der Entwurf will, den Amtsgerichten übertragen werden soll, für ihn noch eine offene sei.

Canstatt, 16. Nov. In einer hiesigen Wirtschaft am Marktplatz bekamen gestern Abend mehrere junge Leute Streit, welcher derart ausartete, daß **M. Nuffer** von Langenau den **L. Sauter** von Mergentheim am Kopf und an der linken Hand verletzte, worauf Nuffer von einem Arbeiter aus Aurland mittels eines Messers in den Rücken gestochen wurde, infolgedessen der Verletzte in das Bezirkskrankenhaus verbracht werden mußte. — Gestern Mittag ist ein Arbeiter in einer Gießerei dadurch verunglückt, daß er mit der rechten Hand in einen Kraken geriet, wodurch ihm der rechte Zeigefinger und Daumen abgeklemmt wurden.

Der ledige Fabrikarbeiter **J. Schwarz** in der hiesigen Federnfabrik war gestern Abend mit der Reparatur des Nemens an einer Transmissionswelle beschäftigt, als er unversehens von dem Nemen erfaßt, in die Höhe gerissen und an die Decke geschleudert wurde, wo er nach Abstellung der Dampfmaschine auf den Boden fiel und einen Schädelbruch erlitt, weshalb an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Vom **Wetter**. Man schreibt aus **Esslingen**: In Imkerkreisen glaubt man auf einen milden Winter hoffen zu dürfen, da die Bienen, abweichend gegen die Jahre mit strengen Wintern, bis jetzt noch keinerlei Anzeichen getroffen haben, sich durch rechtzeitiges teilweises Verkleben des Flugloches und sonstiger Ritzen an den Bienenstöcken oder andere Vorkehrungen vor etwa zu erwartender grimmiger Winterkälte zu schützen.

Der achtundzwanzigste Jahresbericht der **Retrungsanstalt** auf dem **Schönbühl**, **Ul. Schorndorf**, giebt eine eingehendere Darstellung des landwirtschaftlichen Betriebs, der für die Anstalt neben dem materiellen Ertrag zugleich das wichtigste Geringhaltungsmittel für die ihr übergebenen verwaarlosten Knaben ist. Der früher verödete und verwilderte Schönbühl ist zu einem ertragsfähigen Gut von 70 Morgen umgewandelt worden, der Boden wurde verbessert, nasse Felder wurden drainiert, Wege angelegt, Obstbäume und ein Weinberg gepflanzt. Alle diese Arbeiten sind durch die Kräfte der Anstalt ausgeführt worden. Die Anwendung von landwirtschaftlichen Maschinen bleibt in der Anstalt ausgeschlossen die Knaben sollen Gelegenheit haben, die Handarbeiten von unten heraus gründlich zu erlernen. — Die Anstalt war fast das ganze Berichtsjahr mit 50 Jöglingen besetzt. Ausgetreten sind im Verlauf des Jahres 18; eingetreten 20. Von ersteren wurden 12 in Lehrstellen untergebracht, 4 als Knechte verdingt, einer lehrte in seine Heimat zurück zur Unterstützung seiner Eltern. — Die Einnahmen betragen 14,915 *M.*, die Ausgaben 14,860 *M.*; auf der Anstalt lastet noch eine Schuld 500 *M.*

Bei der **Künkelinfest** in **Schorndorf** wurde ein Ueberschuß von 1200 *M.* erzielt, der zu einem wohlthätigen Zwecke verwendet werden soll.

Schwäb. Gmünd, 11. Nov. Mit dem 1. Dezember tritt auch **Gmünd** in die Reihe derjenigen Städte ein, die bereits eine telephonische Verbindung mit Stuttgart haben. Am 1. März künftigen Jahres soll dieselbe auf **Pforzheim** ausgedehnt werden; speziell für die hiesige Stadt ist letztere Verbindung von Wichtigkeit und wird auch stark benützt werden, weil in beiden Städten die Goldwaarenbranche vorwiegend die Hauptindustrie bildet. Auch einige Landgemeinden haben die Fernsprechnung gewünscht und Genehmigung erhalten. Zwischen dem Zuchthaus Gotteszell und der hiesigen Polizeiwache ist das Telephon schon seit einem Jahr in Thätigkeit.

Heilbronn, 15. Novbr. Heute früh 1 Uhr wurde die Einwohnerchaft durch Feuerzeichen erweckt. In der Bichoriensfabrik von **Ang. Fr. Sloss** (Besitzer **Hr. Kern**) war ein mächtiges Feuer ausgebrochen, welches in der kürzlich erst neu erstellten Darre seinen Ausgangspunkt nahm und trotz der entschiedenen Löschmaßregeln die Fabrikgebäude in Asche legte, so daß nur noch die massiven Umfassungswände stehen blieben. Die durch diesen Brand verursachte Betriebsstörung ist für den Eigentümer um so empfindlicher, als gerade gegenwärtig die Hauptbetriebszeit herrscht. Da dem Vernehmen nach die Firma, welche die Darre eingerichtet hat, für deren absolute Feuerfestigkeit Gewähr geleistet hat, so wird es sich fragen, ob sie nicht für den durch die Störung entstehenden Schaden aufzukommen haben wird, wobei freilich in Betracht kommt, daß die Entstehungsurache des Brandes (angeblich zu starke Heizung) bis jetzt nicht festgestellt ist. — Bezüglich dieses Brandes wird uns von dem Fabrikhaber mitgeteilt: Nicht nur das Wohngebäude, sondern

auch der angrenzende Teil der Fabrik sind ganz unversehrt geblieben. Der Brand hat etwa nur die Hälfte der Fabrik erfaßt, und ihr Inhaber hofft, seinen Betrieb bald wieder aufnehmen zu können. (Schw. M.)

Vom oberen **Neckar**, 16. Nov. In der vergangenen Nacht um halb 2 Uhr brach in der Nähe von **Bochingen**, **Oberamt Oberndorf**, in dem isoliert stehenden Wohnhaus des **Bauern Hejmann** (so jen. „Kellerbauern“) Feuer aus, welches das Gebäude in kurzer Zeit bis auf den Grund einäscherte. Die Entstehungsurache konnte bis jetzt noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Das Feuer nahm wahrscheinlich seinen Ausgangspunkt von dem im Erdgeschoß befindlichen Holzraum, in welchem möglicherweise von der unmittelbar oberhalb befindlichen Küche Funken herabgedrungen sind. Leider ist auch der Verlust eines Menschenlebens zu beklagen. Die ca. 60jährige Ehefrau des **Hejmann**, die sich kurz nach dem Ausbruch des Brandes ins Freie geflüchtet hatte, begab sich wieder ins Haus zurück, um eine Summe Geldes in Sicherheit zu bringen, die sich in einer Kammer befand. Hier wurde sie nach einiger Zeit von einem mit **Ausräumen** beschäftigten **Feuerwehrmann** mit der oberen Körperhälfte im Kleiderkasten liegend, tot aufgefunden. Ob die etwas lungen schwache Frau in dem qualmerfüllten Raum erstickt, oder ob sie das Opfer eines durch den gebildeten Schrecken bewirkten Schlaganfalls geworden ist, wird die ärztliche Untersuchung zeigen. Das **Widauer** mit dem so schwer heimgesuchten **Ehemann**, welcher vor zwei Jahren auch seinen einzigen Sohn verloren hat, ist allgemein und aufrichtig.

Die **Haushaltungsschule** in **Schorzberg** ist in dem am 1. November eröffneten Winterkurs von 13 Mädchen, 8 aus dem **Oberamt Gerabronn**, 5 sonst aus **Württemberg**, besetzt.

Ueber die **Luftballonfahrt**, welche am Montag der auch hier am Volksfest aufgestiegene **Dr. Wölfert** in **Ulm** mit seinem lenkbaren Luftschiffe machte, schreiben **Ulmer Blätter**: Nachdem das Schiff über die hohen Bäume der **Friedrichsan** hinaus war, fing es an zu steigen, und verschwand leider schon in einer Höhe von 250 bis 300 Meter im dichten Nebel. Der Ballon nahm die Richtung nach Norden und flog bis zu einer Höhe von 3000 Fuß. Oben war blauer Himmel und warmer Sonnenschein. Kaum daß der Ballon die dicke Nebelschicht durchfahren hatte und seine Hülle in der Sonne goldgelb erglänzte, bot sich dem Luftschiffer ein wunderbar schönes Schauspiel: er erblickte plötzlich ein zweites Luftschiff, und zwar bestand dasselbe in dem Schatten seines eigenen, den die Sonne auf das Nebelwolkenmeer warf. Bald hörte der Aeronaut Hundegebell unter sich und beschloß nun, da er bei dem unter ihm herrschenden dichten Nebel selbstverständlich nichts von der Erde sehen konnte, zu landen. Er ließ dieserhalb die untere Schraube rotieren und gelangte etwa in $\frac{1}{4}$ Stunde in der Nähe von **Derlingen** wieder auf die Erde herab. Die Landung war eine glückliche, obgleich 20 Minuten vergingen, ehe dem Aeronauten Unterstützung zum Halten und Entleeren des Ballons zu teil wurde.

Am 14. November d. J. wurde auf der Bahnstrecke **Ulm—Söflingen** ein etwa 23 Jahre alter Mann, der sich in selbstmörderischer Absicht auf die Bahn gelegt hatte, vom Zug überfahren und getötet. Nach den aufgefundenen Papieren scheint es der ledige **Bäcker Heinrich Widmaier** von **Donzdorf** zu sein.

Deutsches Reich.

Breslau, 16. Nov. Der Kaiser wurde bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe vom **Oberbürgermeister** mit einer Ansprache begrüßt, worauf der Kaiser mit huldvollen Worten erwiderte. Hierauf begab sich **Se. Majestät** zu dem vor dem Bahnhof haltenden offenen vier-spännigen Wagen und fuhr unter unausgesetzten Hurrahrufen der dichtgedrängten Volksmenge, welche alle Straßen und Plätze füllte, nach dem königlichen Palais. Zu dem Diner im Palais, welches um 7 Uhr stattfand, waren gegen 60 Einladungen ergangen. An der Tafel hatte der Kaiser den Mittelplatz inne, rechts saß **Prinz Albrecht**, links der **Fürst von Hohenzollern**. Unter den Geladenen befand sich auch **Fürstbischof Dr. Kopp**. Der dem Kaiser von den schlesischen königstreuen Arbeitern dargebrachte Fackelzug, woran sich viele Tausende beteiligten, verlief äußerst glänzend. Der Kaiser dankte wiederholt von der Kampe aus, sich huldvollst verneigend.

Berlin, 14. Nov. Ein hiesiger **Prediger K.** wollte zur Herstellung seiner Nerven in **Bad W.** plötzlich verbreitete sich in seiner Gemeinde die Nachricht, er sei im Bade gestorben, und alsbald wurde seine Frau mit kostbaren Kränzen für seinen Sarg überschüttet. Es blieb ihr nichts übrig, als ihren Mann schleunigst zurückzurufen, um seine ihn liebende Gemeinde zu beruhigen. Bei seiner Rückkehr fand er einige dreißig Kränze für seinen Sarg vor.

Bei der dieser Tage in **Berlin** stattgehabten **Modewahl** der deutschen Hutfabrikanten für die kommende Frühjahrsmode ist, wie der „**N. Nbb.**“ berichtet, wiederum ein Hut der Firma **Joh. Lieb** in **Ebingen** gewählt worden. Es ist dies der sechste Modehut, der aus dieser Fabrik entnommen wird. Auch die Firma **Dalber** hat schon mehrere Modehüte geliefert.

Nach **Kamerun** gingen von **Hamburg** mit dem Dampfer „**Professor Wörmann**“ wiederum 4 fertige Häuser ab und zwar auf Bestellung der Regierung. Zwei dieser Häuser sind zur Wohnung für den **Kolonialarzt Dr. Krabbes**, dem **Polizeiverwalter** und den **Postverwalter** bestimmt. Das dritte soll dem **Zollbeamten** an der **Mündung des Kamerunflusses** als Dienstgebäude dienen. Das vierte endlich wird auf dem **ausrangierten Kanonenboot „Cyklop“**, das im **Kamerunfluß** vorankert ist, aufgestellt werden, um als **Lazareth** zu dienen.

Mürnberg, 14. Nov. In **Fürth** sind drei **Bäckergelien** infolge Einatmens von **Kohlenoxydgas** erstickt.

— In Oberhochstädt (Bayern) hat sich folgender merkwürdiger Unglücksfall ereignet. Das 8jährige Mädchen des dortigen Dekonomen Mader war mit dem Abschälen einer Birne beschäftigt und hatte auf dem Tische in entzerrter Stellung Platz genommen. Die Eltern die einige Zeit aus dem Zimmer abwesend waren, erschrecken bei ihrer Rückkehr nicht wenig, als sie ihr Kind auf dem Tische tot ausgestreckt fanden. Das unglückliche Kind hatte das Messer, mit dem es beschäftigt war, fünf Centimeter tief im Herzen stecken. Wahrscheinlich ist während des Abschälens das Messer unerwartet abgerutscht, wodurch das Mädchen das Gleichgewicht verlor und auf so unglückliche Weise in's Messer fiel, daß es sofort tot war.

Ausland.

— Der Direktor eines großen Bankhauses in Paris, Hugues Loevy, hat mit 500,000 Francs, fast sämtlichen Depots seiner Mandanten, das Weite gesucht. Er soll aus Berlin stammen und ist dort auch schon mit den Behörden in Konflikt geraten.

— Donnerstag Nacht ist die Waffenfabrik in Chatellerault (Frankreich) durch eine Feuerbrunst theilweise zerstört worden. Menschenleben sind nicht zu beklagen, doch ist der materielle Schaden beträchtlich. Die Herstellung des neuen Gewehrs ist unterbrochen, da das Werkzeugsgebäude vollständig zerstört ist. Der Verlust wird auf 2 Mill. Frs. geschätzt. Die Fabrik ist geschlossen, 400 Arbeiter sind ohne Beschäftigung. Ueber die Entstehung des Brandes hat sich bisher noch nichts feststellen lassen.

Die Villa Zirio, in welcher Kaiser Friedrich so leidensvolle Tage durchlebt hat, ist, wie man den „Neuesten Nachrichten“ schreibt, am Freitag für 450,000 Lire an Kavaliere Marsaglia von der Gräfin Zirio verkauft worden. Diese hatte geglaubt, die Kaiserin Friedrich beabsichtige den Erwerb der idyllisch gelegenen Villa; indes eine Anfrage an zuständiger Stelle ergab einen ablehnenden Bescheid wegen des hohen Preises.

Bukarest, 15. Nov. Die Regierung beabsichtigt die Aufhebung der Doppelwährung und die Einführung der Goldwährung. — Die geschiedene Königin Natalie von Serbien ist gestern über Jassy nach Rußland abgereist.

— Prinz Ferdinand, dessen Stellung als eine unerschütterte bezeichnet wird, gab dieser Tage zu Ehren seines zu Besuche in Sofia weilenden Bruders, des Prinzen August von Koburg, ein Galamahl, an dem die Minister und die Spitzen sämtlicher Behörden teilnahmen. Prinz Ferdinand brachte bei demselben einen Toast „auf seinen durchlauchtesten Gast und vielgeliebten Bruder“ aus, der als erster aus seinem Hause, sich die Mühe gab, die „Schönheit und Kraft des vielgeliebten Vaterlandes“ anzusehen. Prinz August erwiderte mit einem Trinkspruche auf das Wohl der Bulgaren und Bulgariens, des Vaterlandes seines Bruders.

Reval, 13. Nov. Im deutschen Dampfer „Schwan“, der von Bremerhaven mit Ballast in Reval eintraf, fand man, wie die „Revaler Zeitung“ berichtet, zwei Tage vor der Ankunft im Hafen auf hoher See beim Oeffnen der Läden auf dem Boden des Laderaums neben dem Kohlenbunker einen etwa fünfundsanzwanzigjährigen Mann in Arbeiterkleidung, in bewußtlosem Zustande daliegend vor. Der Mann hatte vier bis fünf Tage ohne jegliche Nahrung in dem kalten Raume zugebracht; er war, nachdem er an Deck gehoben, erwärmt worden und durch Fleischbrühe, die man ihm einflößte, etwas Nahrung erhalten hatte, noch immer sprachlos und konnte sich nur durch Zeichen etwas verständlich machen. Auch bei der Ankunft in Reval war er noch der Sprache beraubt und wurde sofort ins Hospital geschafft. Sein Zustand soll ziemlich hoffnungslos sein. Anscheinend ist es ein Schiffsarbeiter; wie er aber in den Raum gelangt ist, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Verschiedenes.

Der Fluch des Geldes. Aus der Ortschaft Stuposiane in Galizien wanderte vor etwa drei Jahren ein Bauer nach Amerika aus. Dahin ließ er sein Weib und einen kleinen Knaben. Sie sollten sich durchhelfen, so gut sie konnten, bis er sich genügend erspart hätte, um ihnen das Reisegeld zu senden. Und in der That gelang ihm dies. Vor einiger Zeit kam das Geld an. Es waren 1000 Gulden, und diese wurden der armen Frau durch Vermittlung des Gemeindevorstandes eingehändigt. Aber dem Letzteren stach das Geld in die Augen und er beschloß, sich in den Besitz desselben zu bringen. Zu diesem Zwecke kleidete er seine eigene Frau und seine erwachsene Tochter in Männerkleider, rüßte ihnen das Gesicht ein und sandte sie nacheinander in die Hütte jener Bäuerin auf Raub. Doch diese verlor bei dem Ueberfalle nicht die Geistesgegenwart. Unter dem Vorwande, daß sie ihnen das Geld ausliefern wolle, lockte sie die verkleideten Frauen — die sie natürlich für Männer ansah — in eine Kammer, schlug die Thüre hinter ihnen zu und sandte ihren Buben schleunigst um Hilfe zum Gemeindevorsteher. Sie selbst blieb daheim und hielt vor der Kammerthür Wache. Als der Junge zum Vorsteher kam und ihm den Vorfall erzählte, geriet dieser in rasende Wut. Er ergriff den Knaben und begann so unbarmherzig auf ihn loszuschlagen, daß der Kleine auf der Stelle den Geist aufgab. Zufällig gingen nun gerade um diese Zeit zwei Gendarmen an dem Hause des Vorstehers vorbei. Sie hörten Geräusch traten ein zündeten Licht an und erblickten die Leiche. Sofort wurde der Gemeindevorsteher verhaftet. Inzwischen war der Bäuerin auf ihrer Wacht die Zeit zu lange geworden. Sie lief nachzusehen, wo denn ihr Sohn so lange bleibe, und traf im Hause des Vorstehers mit den Gendarmen zusammen, denen sie in steigender Hast das Geschehene meldete. Die letzteren begaben sich nun an den Ort des räuberischen Ueberfalles. Als sie dort die Thür zur Kammer öffneten, in welcher die Räuber gefangen sein sollten, bot sich ihnen ein

schrecklicher Anblick; zwei Leichen hingen am Gebälk. Man erkannte in ihnen die Frau und die Tochter des verhafteten Schulzen. Aus Angst vor den Folgen ihrer That hatten sie sich gemeinsam das Leben genommen.

Literarisches.

— Musikzeitungen gibt es allenthalben eine Menge, aber nur eine einzige hat es bis heutigen Tag verstanden, den musikalischen Bedürfnissen und Geschmacksrichtungen eines großen Publikums verständnisvoll entgegenzukommen, wir meinen die „Neue Musik-Zeitung“ (Verlag von Carl Grüniger in Stuttgart), die sich in einer ständigen Auflage von über 50,000 Exemplaren bereits die ganze musikalische Welt erobert hat. — Mit Vergnügen machen wir auf den außerordentlich reichhaltigen und fesselnden Inhalt der neuesten Nummer (22) aufmerksam; aus der Fülle der unterhaltenden und belehrenden Beiträge heben wir namentlich hervor: Zwei Spaziergänge nach Neuilly, ein heiteres und ein ernstes Erlebnis des Erzählers Ernst Pasqué; Zwei denkwürdige Theaterabende von A. Riggl; Erinnerungen an Karl Taubig von Karl Graf von Krodo; Das Tutti, ein Supplement zur Musikgeschichte Humoreske; Van Dyck als Schwanenritter von E. M. Vacano; Der Lieblingschüler Giovanni Naninis von Joh. Glawell; Berliner Saisonsplauderei von A. Mozjowski; ferner die reichhaltigen Rubriken Vermischtes, Kunst und Künstler, sowie eine Musikbeilage mit einer schwungvollen Polonaise für Klavier von Edm. Uebber und einem prächtigen, sangbaren Liede: Agne's Klage von A. Thierfelder. — Wir machen schließlich darauf aufmerksam, daß neu eintretenden Abonnenten auf die „Neue Musik-Zeitung“ die bereits herausgekommenen Hogen der als Extrabeilage erscheinenden Illustrierten Musikgeschichte gratis nachgeliefert werden.

— Von der soeben erschienenen Nummer 8 der Deutschen Zeitung München, die sich in textlicher Reichhaltigkeit ihren Vorgängerinnen ebenbürtig an die Seite stellt, erwähnen wir heute die vortrefflich ausgeführte Portrait-Illustration der Königin Margaretha von Italien mit einem äußerst sympathischen Artikel über selbe, sowie eine gleich vortreffliche Illustration mit Artikel „Von unseren Colonien aus Ostafrika.“ Der Eulenspiegel enthält unter Anderem ein brillant illustrirtes humoristisches Poem „der Löwe.“

Auch diese Nummer zeigt uns evident das rastlose Vorwärtstreben dieser gebiegenen Zeitschrift, die wir unsern Lesern anbetrachts des Umstandes, daß sie die billigste illustrierte, belletristisch-humoristische Zeitschrift der Welt ist, zum Abonnement nicht warm genug empfehlen können.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 1. bis 15. November 1888.

Aufgebote.

Jakob Mösle, led. Müller in Schorndorf, von Neuulm und Marie Wilhelmine Wild, led. in Schorndorf. Gottlob Friedrich Winkler, led. Bauer hier und Marie Katharine Schöber, led. von Weinstein. Christian Jakob Ehrle, led. Korbmacher in Böblingen, von Heilbronn und Johanne Marie Mehl, led. von hier, in Böblingen. Gottlieb David Spohn, led. Tagelöhner von Korh und Johanne Katharine Klinger, led. von hier. Johann Gottlieb Mall, led. Weingärtner von hier und Luise Friedrike Haerer, led. von Rommelshausen.

Eheschließungen.

Albert Julius Sixt, led. Fabrikant von hier mit Julie Schnell ledig von hier. Karl David Necker, led. Metzger von Waldenburg, D. Stuttgart mit Christine Mathilde Okwald, ledig von hier.

Geburtsfälle.

Dem Georg Friedrich Kopp, Schuhmacher hier 1 Tochter. Dem Theodor Daiber, Friseur hier 1 Sohn. Dem Gottlob Hölder, Metzger hier 1 Sohn.

Sterbefälle.

„Alfred“ 6 Monate alt, Sohn des Dr. med. Ph. Paulus hier.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 15. November 1888.

Getreide- Gattungen.	Durchschnitts-Preise.				Höchster Preis.	Niederst.
	Höchster.	Mittler.	Niederst.	Preis.		
Dinkel per Str.	7 41	7 35	7 24	8 —	7 —	
Haber per Str.	6 18	6 11	6 06	6 50	5 90	

Frankfurter Goldkurs.

Vom 17. Nov. 1888.

Dollar in Gold	4	16—19
20 Franken-Stücke	16	10—13

Schiffahrt-Nachrichten.

Mitgeteilt von Jm. Schefßel in Waiblingen
Der Schnelldampfer Fulda ist am 14. November wohlbehalten in Newyork anaekommen.

Buxkin

und Raumgarne für Herren- & Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franco.